

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 16. Oktober 1956

Dearest Caroline, -

es war ganz ungemein rührend und reizend von Ihnen, sich - on the very day of the event - die Zeit zu nehmen und mir einen lieben Brief zu schreiben. Inzwischen hat meine Mutter ja nicht nur Ihren eigenen kurzen Bericht sondern, wie Sie wissen werden, einen wahren Essay, eine glühende Abhandlung von Mrs. Shenston erhalten, und zusammen lassen die beiden Dokumente es uns beinahe so vorkommen, als seien wir dabei gewesen.

Ich glaube nicht nur, - ich bin der festen und zweifellos berechtigten Ueberzeugung, mein Vater hätte seine helle Freude gehabt an dieser Veranstaltung, die so sehr die Ihre war. Was müssen Sie alles bedacht, wie viel müssen Sie korrespondiert, organisiert und gearbeitet haben, ehe Ihr Plan sich in so vollendeter Form realisieren liess. Mrs. Shenston findet des Lobes kein Ende. Ausser den grossen und entscheidend wichtigen Dingen, wie van Doren's Rede, Serkins Leistung, das Zusammenwirken der drei hervorragenden Colleges, Ihrem ~~hübschen~~ aber offenbar genau richtigen und ergreifenden Auftreten, waren es doch unzählige Kleinigkeiten, die die Atmosphäre des Ganzen bestimmten und zum restlosen Gelingen der Feier beitrugen. Das ging, wie mir scheint, bis zu den schönen weissen Blumen, den vortrefflichen Cocktails, dem prächtigen Essen, der klug ersonnenen Tischordnung, ja, - seien Sie nicht böse - bis zu den Kleidern, die Sie trugen (das rosa oder lachsfarbene und das nilgrüne), sowie - dies besonders - zu Ihrer gesellschaftlichen Gewandtheit, dem natürlichen Gefühl für das Stimmige, das Sie hiess, danach zu sehen, dass stets die rechten Leute einander kennen lernten, sich in Gruppen zusammenfanden, etc. - Ich freue mich nun sehr auf die Rede von van Doren und bin Ihnen zusätzlich dankbar dafür, dass Sie sie in Druck gaben.

Aber dankbar - dessen sind Sie gewiss sicher - bin ich Ihnen überhaupt von Herzen. Und obwohl mir, wie gesagt, beinahe ist, als sei ich dabei gewesen, wünschte ich doch, ich hätte wirklich kommen können.

Danke auch für Ihre guten ^{Sorg}~~Wünsche~~, meine kleine Gesundheit betreffend. Ich tue, was ich kann, und es geht mir ja auch schon viel besser. Seien Sie nur, bitte, Ihrerseits ein wenig auf Ihr eigenes Hd l (das physische) bedacht! Die Feier und alles, was voranging, muss Sie aufs Äusserste angestrengt haben. Schonen Sie sich jetzt.

Ich bin immer

die Ihre: